

Antithesen - Struktur

Mt 5,17-48

Die Antithesen sind sechs Beispiele einer ethischen Weisung Jesu, in denen es um die Verwirklichung des Gesetzes geht. Das Gesetz Gottes – die Tora – dient dem Leben in der Welt und unter den Menschen. Um sechs Bereiche der Mitmenschlichkeit, die überwiegend in den zehn Geboten als Grundlebensregeln auch schon ein Thema sind, geht es bei den Antithesen. Zum einen spiegelt Jesus in prophetisch überzeichnender Sprache das Gesetzesdenken von Menschen, die Gesetze nicht zum Wohl anderer, sondern für sich nutzen (vor allem 5,22). Zum anderen zeigt die Struktur, dass es Jesus darum geht, das Übel menschlichen Miteinanders an der Wurzel zu packen, also nicht erst zu handeln, wenn „das Kind in den Brunnen gefallen ist“ bzw. wenn der Mord schon passiert ist. Dieser hatte einst mit einem Zorn angefangen. Da wäre noch etwas zu machen gewesen. Jesus radikalisiert also das Gesetz im wörtlichen Sinn (lateinisch „radix“ bedeutet Wurzel). Jesu „Ich aber sage euch“ hebt also nicht das (alte) Gesetz Gottes auf, sondern erfüllt es im eigentlichen und tieferen Sinn. Die Struktur ist deshalb: nicht erst..., sondern schon... Worum es bei den jeweiligen Beispielen positiv formuliert geht, ist bei der folgenden Übersicht in roter Farbe formuliert.

Nicht Aufhebung

sondern Erfüllung

des Gesetzes

Verdeutlichung an 6 Beispielen

„Ihr habt gehört,
dass zu den **Alten** gesagt wurde“

„**Ich** aber sage euch“

statt „alte“ Gesetzesmoral

überfließende Gerechtigkeit

nicht erst

sondern schon

der Mord

die innere Ablehnung

→ radikale Bejahung

der Ehebruch

der lüsterne Blick

→ radikale Zuwendung

die ungesetzliche Scheidung

jede Scheidung

→ radikale Verantwortung

der Meineid

das „Jei“/der Schwur

→ radikale Wahrhaftigkeit

die willkürliche Vergeltung

die „Retourkutsche“/
Schlagabtausch

→ radikale Versöhnungsbereitschaft

der Hass der Freunde

der Feindeshass

→ grenzenlose Liebe